

Die HBM zielt mit ihrer Schularbeit darauf ab, dass blinde, junge Menschen eine faire Chance auf ein Leben in Selbstständigkeit und Würde bekommen und darauf entsprechend vorbereitet werden.

### Berufsausbildung

Haben die blinden Schülerinnen und Schüler erfolgreich ihren Schulabschluss in einer HBM-Einrichtung gemacht, ermöglichen wir ihnen anschließend eine Berufsausbildung oder bei entsprechender Begabung ein Universitätsstudium.

Dafür vergibt die HBM Stipendien, deren Zahl stark zugenommen hat. Von traditionellen Massagetechniken über Handwerkstätigkeiten bis zum Computerkurs bieten die Berufsschulen eine Vielzahl von Ausbildungen und Förderungsprogrammen.

#### Blindenschulen

Als blindes Kind in einer einfachsten Bambushütte ohne Möbel, ohne Schule und darum ohne Zukunft irgendwo in Asien – das ist die Realität der Kinder, bevor sie die Möglichkeit haben, in eine der Blindenschulen der HBM aufgenommen zu werden.

Diese Kinder und Jugendlichen aus armen Familien sollen die gleichen Chancen auf Bildung und Ausbildung haben wie Sehende. Dazu unterhält und unterstützt die HBM Schulen für Blinde in verschiedenen Ländern Asiens, wo die Kinder nicht nur lernen, sondern ständig leben. Hier ist ihr Zuhause.

Mit Ihren Spenden finanziert die HBM nicht nur die Gehälter und die Fortbildung für die Mitarbeitenden, sondern auch das Internat, Schulkleidung, Unterrichtsmaterial, Essen und Trinken usw. Oft übernehmen die Schulen sogar die Fahrtkosten, damit die Kinder wenigstens zweimal im Jahr ihre Familien besuchen können.

So sind qualitativ guter Unterricht und ein Aufwachsen in liebevoller Atmosphäre gewährleistet.

Mit Ihrer Spende können Sie einen wichtigen Beitrag leisten. Auch kleinste Beträge helfen, Mängel vor Ort zu beheben.

Eine Patenschaft wird als die freiwillige Übernahme einer Fürsorgepflicht bezeichnet. Wir suchen solche fürsorglichen Paten für unsere blinden Kinder in Asien. Pate kann jeder werden: Sie, ein Freundeskreis, eine Gemeindegruppe, Verein oder Bürogemeinschaft – IEDER, der helfen möchte...





Die Zahlen der letzten Jahre sprechen für sich: 80% der ehemaligen HBM-Schülerinnen und -Schüler finden eine bezahlte Arbeit. Bei blinden Menschen ohne Schulausbildung sind es oft weniger als 20%.

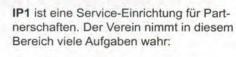
Auch hier gilt: Jede auch noch so kleine Spende hilft – für die Anschaffung von Lernmaterialien, Handwerkszeug, Arbeitskleidung bis hin zu PCs für die Ausbildung. JEDER kann uns dabei unterstützen: ..... damit Hände sehen lernen" In unserer sich verändernden globalisierten Welt wird es immer wichtiger, ein Bewusstsein zu erwerben, dass wir Menschen auf der Erde in EINER WELT leben.

Viele Lehrerinnen und Lehrer in der Schule, wie auch Bildungsexperten in der außerschulischen (Erwachsenen-) Bildung beschäftigen sich mit Themen der "Einen Welt". Dabei machen sie die Erfahrung, dass die Interkulturelle Bildung alleine im Fachunterricht nur unzulänglich vermittelt werden kann. Engagierte Schülerinnen und Schüler, Lehrende und Eltern sind betroffen: Sie wollen etwas tun!

Schul- und Lernpartnerschaften mit Schulen und Bildungseinrichtungen in Ländern des Südens, wie Partnerschaftsprojekte von Gemeinden, kirchlichen Einrichtungen und NGO bereichern mittlerweile das gesellschaftliche Leben hier bei uns und schlagen Brücken zu Partnern in Afrika, Asien und Lateinamerika.

Aus dem Kreis bereits bestehender Schulpartnerschaften hat sich eine Initiative gebildet mit dem Ziel,

- dauerhaft zusammenzuarbeiten.
- Erfahrungen auszutauschen,
- · neuen Projekten den Start zu erleichtern.

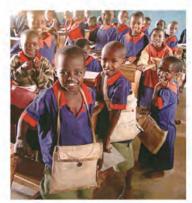


- Sammeln und Dokumentieren von Erfahrungen über Partnerschaften in Niedersachsen, von Broschüren, amtlichen Vorschriften usw.
- Koordinieren von Aktivitäten, z. B. einzelner Schulen, um eine bessere Abstimmung der Gruppen untereinander zu erreichen.
- Beraten bei konkreten Vorhaben (z. B. bei der Projektberatung, Mittelverwaltung, beim Umgang mit Institutionen).
- Anregen von Partnerschaften durch Erstellung von Publikationen über Erfahrungen anderer Initiativen.
- Reflektieren der Arbeit ("Sinn-Diskussion"), damit laufende Projekte Rückmeldung und Stabilisierung erfahren.

IP1 ist grundsätzlich für alle Interessierte offen. Aus vereinsrechtlichen Gründen können jedoch nur Mitglieder Projekthilfe erhalten.

### Kontakt Initiativen Partnerschaft Eine Welt

Initiativen Partnerschaft Eine Welt e,V. c/o Karl-Heinz Recklebe
Am Unteren Meere 10
31812 Bad Pyrmont
Tel.: (0 52 81) 81 05
khrecklebe@t-online.de
info@initiativen-partnerschaft.de





### MITEINANDER - VONEINANDER LERNEN

Initiativen von Schülerinnen und Schülern, Lehrenden und Eltern, die bereits zu so genannten Nord-Süd-Partnerschaften geführt haben, werden unterstützt. Partnerschaft wird als praktinsches Handeln erfahren. Sie bedeutet wechselseitiges Geben und Nehmen gleichwertiger Partner. Sie geht über die Anhäufung von Wissen hinaus.

IP1 will Partnerschaften von Schulen mit Bildungseinrichtungen und Gemeinden in Ländern des Südens fördern. Angestrebt wird auch eine Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen und Organisationen, die im Rahmen der internationalen Entwicklung und Kooperation engagiert sind.

Diese Länder sind auf Zusammenarbeit mit den Industrieländern angewiesen. Dies gilt auch umgekehrt. Die Mitglieder von IP1 sind sich bewusst, dass wir in "Einer Welt" leben.

Um in dieser "Einen Welt" miteinander leben und voneinander lernen zu können, sind Kenntnis und Achtung kultureller Vielfalt und Besonderheiten wesentliche Voraussetzungen.

Geschäftsführung
Karl-Heinz Recklebe (Geschäftsführer)
Vorstand
1. Vorsitzende: Jessica Schwarz
stellv. Vorsitzender: Manfred Möller
Beisitzer
Dieter Schoof-Wetzig
Dieter Sinnach
Wissenschaftliche Begleitung
Prof. Dr. h.c. Dr. h.c. Günter Wiemann
Dr. Jos Schnurer

# Hilfe zur Selbsthilfe





### Projekt WARMI in Cochabamba/Bolivien

WARMI heißt in der Quechua-Sprache "Frau". Das Centro Integral WARMI in Cochabamba/Bolivien gibt es seit 1982. Der Kontakt zum kfd-Diözesanverband Hildesheim entstand 1986 durch die Mitfinanzierung eines Brunnens im Stadtteil Villa Barrientos am Stadtrand von Cochabamba, wo die WARMI-Frauen wohnen.

Das Zentrum ermöglicht es den Frauen, sich in die Gesellschaft zu integrieren und mit der Herstellung von Seife zum Familieneinkommen beizutragen. Eine Kindertagesstätte mit 120 Kindern ist der Gemeinschaft angeschlossen. Der kfd-Diözesanverband Hildesheim unterstützt die Betreuung, Verpflegung und Förderung der Kinder finanziell. Die im Projekt beschäftigten Frauen bekommen zusätzlich zum Einkommen ein Monatsgehalt als Weihnachtsgeld, einen Teil der Krankenversicherung und die Möglichkeit, am Weltgebetstag ein Fest zu feiern.

Seit einigen Jahren gibt es außerdem ein Jugendprojekt, das 14 - 15jährige Mädchen fördert, um eine weiterführende Schule besuchen zu können. Einige von ihnen haben sich z. B. entschlossen, eine Ausbildung als Sekretärin zu beginnen. Sie werden finanziell unterstützt, damit sie eines Tages auf eigenen Füßen stehen können.

Seit 2010 wird in Tiquipaya - einer noch ärmeren Gegend als der Stadtteil, in dem WARMI liegt - ein Kinderbetreuungsprojekt aufgebaut. Die Kinder erhalten dort eine warme Mahlzeit und Unterstützung bei den Hausaufgaben und beim Lernen.

Bereits seit 15 Jahren arbeiten Freiwillige aus Europa und den USA im Projekt WARMI, auch aus dem Bistum Hildesheim.

Für aktuelle Informationen empfehlen wir folgende Internetadressen:

www.steffi-en-bolivia.blogspot.com www.larissa-vivabolivia.blogspot.com www.alex-in-bolivien.blogspot.com http://www.youtube.com/watch?v=qU-7w4jl1Ww&feature=related

Zum 25jährigen Jubiläum der Projektpartnerschaft ist eine Broschüre mit Bildern und Texten erschienen, die die Entwicklung zeigen. Sie enthält außerdem ein Interview mit der Initiatorin und langjährigen Koordinatorin Katharina Wehr. Das Heft mit dem Titel "Brücken bauen und begehen" kann in der kfd-Geschäftsstelle gegen eine Spende bestellt werden.

Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd), Diözesanverband Hildesheim Domhof 18 – 21, 31134 Hildesheim, Telefon 05121-307264

E-Mail: kfd@bistum-hildesheim.de, Internet: www.kfd-hildesheim.de

Die kath. Pfarrgemeinde St. Mauritius, Hildesheim, Moritzberg, engagiert sich für zwei Eine-Welt-Projekte:





Unter dem Motto "MALEMBE – MALEMBE" - "Schritt für Schritt" besteht die Projektpartnerschaft Krankenpflegeschule Mosango.

Auf Initiative von Pfarrer Willy Manzanza wird seit Februar 2007 im Dorf

Mosango (400 km östlich von Kinshasa, der Hauptstadt der Demokratischen Republik Kongo) eine Krankenpflegeschule gebaut.

Junge Menschen im Kongo sollen nach ihrem Schulabschluss durch eine qualifizierte Berufsausbildung eine echte Perspektive erhalten.

Geplant wurden zunächst Gebäude für Unterrichtsräume, Verwaltung, Bibliothek und Übung, eine Sanitäranlage, eine Wasserzisterne und ein Mädchenwohnheim. Dafür benötigt Pfarrer Manzanza jährlich etwa 10.000 Euro, weil Schulgeld und staatliche









Unterstützung bei weitem nicht ausreichen, um die Kosten für die Lehrkräfte und die Unterhaltung der Schule zu decken.



**WALIKI** ist ein Sozialunternehmen in La Paz / Bolivien und sichert seit etwa zwanzig Jahren zahlreichen Familien Arbeit zu fairen Bedingungen. In den bolivianischen Werkstätten werden exklusive Strickwaren in aufwändiger Handarbeit aus reinem Alpaka-Haar hergestellt. WALIKI ist ein Wort aus der Sprache der Aymara und heißt "gut", gut im Sinne von guter Qualität.

Die Strickwaren werden seit 15 Jahren über die Galerie WALIKI in Hildesheim, Kramerstraße 1 (am Andreas-Kirchplatz) vertrieben. WALIKI ist vom Weltladen-Dachverband nach den Kriterien des fairen Handels

zertifiziert (ATO-TÜV 2008) und wurde bei der EXPO 2000 als eines der weltweiten Projekte im Themenpark "Zukunft de Arbeit" ausgewählt.

WALIKI wurde im Zusammenhang mit einer Partnerschaft zwischen der Kirchengemeinde St. Mauritius, Hildesheim, auf privatrechtlicher Basis begründet. Die Partnerschaft lebt durch gegenseitige Kontakte, Besuche und die Unterstützung beim Vertrieb der Waren.









# Kinder Raising Voices

· ein Kinderhilfsprojekt in Uganda -

Das Projekt "Kinder Raising Voices" ist aus der Idee entstanden sozial benachteiligten Kindern bzw. Straßenkindern in Uganda eine bessere Zukunft durch Bildung und kreative Förderung zu bieten.

Viele Menschen in Uganda müssen weit unter dem Existenzminimum leben. Aufgrund hoher Geburtenrate und niedriger Lebenserwartung leben in Uganda viele Kinder, die schon früh auf sich selbst gestellt sind. Unser Anliegen ist es diesen Kindern eine Perspektive zu bieten, ein Zuhause zu geben und ihnen Bildung zu ermöglichen. Kinder sind unsere Zukunft, und es ist wichtig, dass sie später ein selbst bestimmtes Leben führen können.



Wir, drei freiwillige Helfer aus Uganda und ich, Katja Rohde, Diplom Sozialpädagogin aus Deutschland, haben im Februar 2009 unsere Ideen von einem Straßenkinderprojekt in Kampala umgesetzt. Unser Projekt ist seit April 2009 in Uganda registriert. Wir bezahlen nun für 17 Kinder das Schulgeld, wir kümmern uns um ihre Verpflegung und ihre kreative Entwicklung. Wir unternehmen gemeinsame Ausflüge in die nähere Umgebung und bringen ihnen damit ihr eigenes Land näher. Die Kinder in unserem Projekt können verschiedene Fertigkeiten ausprobieren und erlernen: Sie können mit Hilfe einer Drechselbank Holz bearbeiten, das Nähen auf der Nähmaschine erproben, beim Gemüseanbau helfen oder eigene Ideen in der Schmuckherstellung verwirklichen.













Kolpingwerk Diözesanverband Hildesheim



# Wir bauen an der Einen Welt

Das Kolpingwerk ist ein weltweiter katholischer Sozialverband und in 60 Ländern der Erde vertreten. Das Kolpingwerk der Diözese Hildesheim ist im Rahmen einer Partnerschaft mit dem Kolpingwerk in Nord-Ost-Brasilien verbunden. Ziel unserer Projektarbeit in Brasilien ist, die Lebensverhältnisse durch Qualifizierung der Menschen und durch Veränderung von Rahmenbedingungen zu verbessern. Neben solchen Projekten fördern wir seit einigen Jahren aber auch die Begegnung von Verantwortlichen. Dabei liegt ein Schwerpunkt bei Begegnungen junger Menschen.

Zisternen, die in der Regenzeit das Regenwasser auffangen, bieten ganzjährig sauberes Trinkwasser



Partnerschaft lebt von Begegnung: Wir organisieren Workcamps, Begegnungsreisen und Internationale Freiwilligendienste für Jugendliche



In den Dürregebieten Nord-Ost-Brasiliens ermöglichen neue Brunnen den Ausbau der Landwirtschaft



Mit landwirtschaftlichen ökologischen Projekten (hier einAufforstungs-Programm) werden neue Perspektiven geschaffen



Wir fördern Bildung und Ausbildung junger Menschen



Kolping arbeitet mit Menschen in und aus anderen Ländern ideell, personell und materiell zusammen. Unser Ansatz ist dabei, Hilfe zur Selbsthilfe" zu leisten. Wir geben und erhalten Hilfe und Anregungenfür die jeweilige Arbeit. Kolping ist durch partnerschaftliche Kontakte und Projekte mit Menschen in vielen Ländern verbunden. ImInternationalen Kolpingwerk ist hierdurch ein enges Netz von Beziehungen entstanden, wobei wir die Begegnung junger Menschen besonders fördern.

 $Kolpingwerk \ Diözesanverband \ Hildesheim: \ Domhof \ 18 - 21, \ 31134 \ Hildesheim: \ Telefon: \ 05121 \ / \ 307 - 442 \ ; \ Fax: \ 05121 \ / \ 307 - 521 \ E-Mail: \ kolping@bistum-hildesheim.de \ ; \ Homepage \ ; \ hitp://www.kolping-hildesheim.de$ 

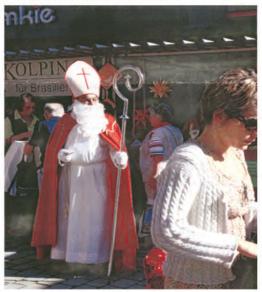
Konten:

Sparkasse Hildesheim 103 127 BLZ 259 501 30 Commerzbank Hildesheim 217 882 000 BLZ 259 400 33

### Die Kolpingfamilie Itzum präsentierte sich bei der Eine-Welt-Meile mit ihrem Mini-Nikolausmarkt.



In diesem Jahr wird es das 26. Mal sein, dass der Itzumer Nikolausmarkt stattfindet, an dem alle Vereine, Verbände, Kindergärten und Schulen dieses Stadtteils von Hildesheim teilnehmen..



Jeweils am Freitag und Samstag vor dem 1. Advent werden u.a. Adventsgestecke, Holzarbeiten und viel Gebasteltes verkauft, eine Tombola ist dabei, sowie Kulinarisches verschiedenster Art. Viele Kindergärten, Chöre und Musikgruppen treten auf und am Samstagnachmittag wird dann der Nikolaus erwartet, der für jedes Kind eine bunte Tüte dabei hat.

Der Reinerlös (bis jetzt schon über 220.000 Euro) war von Beginn an für den Nordosten Brasiliens bestimmt und seit einigen Jahren vor allem für den Bau von Zisternen. Denn sauberes Wasser ist Leben! Noch immer haben dort nicht alle Familien in dieser sehr trockenen Region die Möglichkeit, sauberes Trinkwasser zu bekommen. Deswegen möchten wir ihnen durch unsere finanzielle Hilfe die Möglichkeit eröffnen, mit einer Zisterne, errichtet in der unmittelbaren Nähe ihres Hauses, stets gesundes Wasser vorrätig zu haben. In einem Dankschreiben aus Brasilien vom 3. November 2010 lesen wir: "Mit den Zisternen festigt sich ebenso ein Prozess der Selbstverwaltung wie auch eine neue Beziehung mit Ressourcen, die früher schnell verbraucht und für die man viele Kilometer laufen musste, um an sie zu gelangen. Jede begünstigte Familie durchläuft eine Weiterbildung, um das in den Zisternen gesammelte Wasser besser zu nutzen, bzw. es nicht zum Wäsche waschen, zum Hausputz oder für die Tierhaltung zu nutzen. Das Wasser aus den Zisternen ist ausschließlich Trinkwasser für die Menschen!"

### Projektförderung durch das Bistum Hildesheim

### Wer kann Zuschüsse beantragen?

> für weltkirchliche Begegnungen und

- für weltkirchliche und entwicklungsbezogene Bildungs- und Lobbyarbeit: Jede/r mit Wohnsitz im Bereich der Diözese Hildesheim, unabhängig der konfessionellen Zugehörigkeit zur katholischen Kirche.
- Freiwilligendienste:

  Jede/r mit Wohnsitz im Bereich der Diözese Hildesheim mit Zugehörigkeit zu einer Kirchengemeinde, einem katholischen Verband oder einer katholischen Gruppe.
- Für Projekte im geförderten Ausland: Kirchengemeinden, katholische Verbände, Vereine mit einem Kirchengemeindebezug sowie aus dem Bistum Hildesheim stammende Missionskräfte.



gefördert: Lobbyarbeit der "Kampagne für Saubere Kleidung" in

Hannover

# Was wird gefördert?

Anträge im Rahmen der Bolivien-Partnerschaft

- Anträge aus Afrika, Asien, Lateinamerika und Ozeannen
- Anträge aus Mittel- und Osteuropa
- Anträge aus dem Bereich des Bistums Hildesheim für weltkirchliche und entwicklungsbezogene Bildungsarbeit sowie für weltkirchliche Begegnungen und Freiwilligendienste

### Warum tut das Bistum Hildesheim dies?



gefördert: Internationale Freiwilligendienste

"Wie Gott im Alten Bund, so ergreift auch Jesus eindeutig Partei für die Armen und Schwachen. In der Tischgemeinschaft feiert er mit ihnen die anbrechende Gottesherrschaft. Er will, dass wir in Gerechtigkeit zusammenleben." Ausgehend von dieser Option für die Armen hat die Hildesheimer Diözesansynode 1990 entschieden, dass das Bistum einen Teil seiner Kirchensteuereinnahmen für die Befriedigung der Grundbedürfnisse der Menschen in den Ländern des Südens und Ostens zur Verfügung stellt.

Inhaltlich leitend ist bei der Vergabe der Mittel der Gedanke einer befreienden und ganzheitlichen

Evangelisierung. Priorität genießen Projekte zur Förderung der Bildung bzw. Ausbildung von Frauen und Jugendlichen sowie Projekte zur ländlichen Entwicklung. Dabei legen die Vergabegremien Wert auf erkennbare Eigeninitiative und Perspektiven für Nachhaltigkeit und Selbstfinanzierung. Der weitaus größte Teil der Mittel wird für Projekte im geförderten Ausland mit Schwerpunkt in Afrika eingesetzt. Dabei bedienen wir uns der Kenntnisse und der jahrzehntelangen Erfahrung unserer katholischen Werke Misereor und Missio sowie im Falle von Projekten in Mittel- und Osteuropa des Werkes Renovabis.

Wer entscheidet über die Projektanträge?



Zwei **Vergabegremien**, deren Mitglieder der Hildesheimer Bischof beruft:

### 1. Kommission für kirchliche Entwicklungsarbeit:

ist verantwortlich für die Umsetzung und Ausgestaltung des 10 %-Beschlusses sofern es nicht Bolivien betrifft.

### 2. Bolivienkommission:

ist verantwortlich für die Gestaltung der Bistumspartnerschaft und entscheidet über die für die Bolivienarbeit zur Verfügung stehenden Kirchensteuermittel.



gefördert: Hilfe für weibliche Gefängnisinsassen und ihre Kinder in Madagaskar

#### Information und Kontakt:

www.weltkirche.bistum-hildesheim.de oder Diözesanstelle Weltkirche, Domhof 18-21, 31134 Hildesheim, Tel: (0 51 21) 307-376

### Rückblick auf die Hildesheimer Eine-Welt-Woche 2009

Die Kommission für kirchliche Entwicklungsarbeit hat die Hildesheimer EWW als



gefördert: Familien- und Aidsberatung in Kampala, Uganda

entwicklungsbezogene Bildungsmaßnahme mit 1.000 € bezuschusst und sich mit einer Darstellung seiner Förderarbeit an der Ausstellung im Hildesheimer Rathaus beteiligt.

Positiv zu bewerten ist aus unserer Sicht die große Vielfalt und durchwegs hohe Qualität des Eine-Welt-Engagements ir der Stadt und der Region Hildesheim, die durch die EWW sichtbar wurden. Klärungsbedürftig ist das nahezu völlige Ignorieren dieses Ereignisses durch die lokalen Druckmedien während der EWW.

Georg Poddig Geschäftsführer der Kommission für kirchliche Entwicklungsarbeit

### KonsuMensch Hildesheim

Falls ihr euch fragt, was eigentlich in allen Teilen der Welt unternommen wird, damit wir in Deutschland Kleidung und Essen zu niedrigen Preisen bekommen, dann ist eine unserer Stadtführungen genau das Richtige für euch. Gestatten, KonsuMensch Hildesheim, eine Gruppe sieben engagierter Schüler

und Studenten, Anbieter und Veranstalter konsumkritischer Stadtführungen der City von Hildesheim. Doch was bedeutet das und wie geht es dabei überhaupt zu? An einem vereinbarten Termin treffen sich ein oder zwei Stadtführer mit der Gruppe der Interessierten, meist Schulklassen, aber grundsätzlich jegliche Art Gruppe, in der Innenstadt, üblicherweise am Huckup. Dort beginnen sie mit einer kleinen Einführung zu unseren Oberthemen



Globalisierung und Konsum und führen ihre Zuhörerschaft danach einmal die Fußgängerzone, also die Konsummeile schlechthin, hinunter. Sie machen dabei immer wieder Halt vor verschiedenen Geschäften, je nach dem von welchem Produkt sie grade den Entstehungsweg erklären und die Probleme, die damit zusammenhängen. So erfahren die Teilnehmer, welcher Aufwand in Schuhen, Jeans,



Handys, Kaffee und dem Rindersteak an der Theke steckt, und lernen darüber hinaus, wie das eigene Verhalten zu Verbesserungen von Arbeits- und Umweltbedingungen beitragen kann. Dementsprechend sind Fairtrade- und Bio-Produkte immer auch Thema einer solchen Stadtführung. Damit die Zuhörer keine Zuhörer bleiben, werden die Informationen durch Rollenspiele, Puzzle und verschiedene andere interaktive Methoden mit einbezogen, am interaktivsten ist davon natürlich die kleine

schokoladige Verköstigung im Weltladen El Puente am Ende der Stadtführung. Für alle, die grade keine Gruppe in ihrer Nähe begeistern können, mit ihnen an einer konsumkritischen Führung teilzunehmen, gibt es in Abständen auch "offene Führungen", die jedem auch unangemeldet offenstehen. Bei Interesse bitte einfach eine Mail an konsumensch-hildesheim@gmx.de

# MICHELSENSCHULE HILDESHEIM

### Schulpartnerschaft in Tanzania

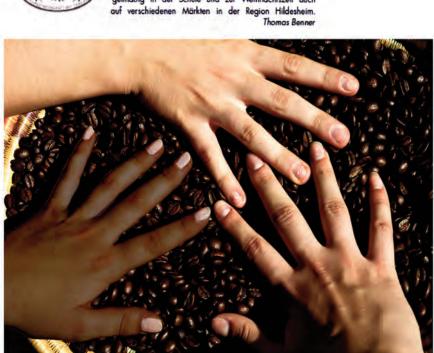
Seit 1987 unterhalten wir eine Partnerschaft mit der Moringe Sokoine Secondary School im Norden Tanzanias. Die Schule ist eine kirchlich getragene Internatsschule und, genau wie die Michelsenschule, landwirtschaftlich ausgerichtet. Sie wird von ca.

500 Schülern besucht, etwa die Hälfte davon sind Massai, Angehörige des dort ansässigen Volksstammes. Die MSSS wurde vom damaligen Ministerpräsidenten Moringe Sokoine, selbst ein Massai, bewusst am Rande des Massaige-bietes gegründet, um die Bildungschancen dieses Hirtenvolkes zu verbessern. Bereits fünfmal besuchte eine Gruppe von Oberstufenschülern und Lehrern die Partnerschule und lebte dort längere Zeit mit den Freunden zusammen. Durch diese Reisen haben wir die Verbindung zu unseren Partnern weiter aufrecht erhalten, vertieft und gefestigt. Wir haben einen Eindruck von der dortigen Lebenssituation bekommen. Im Sommer 2000 konnten wir endlich eine Gruppe afrikanischer Schüler bei uns begrüßen und so einen Teil der Gastfreundschaft zurückgeben, die wir selbst in Afrika erfohren haben. In 2005 und 2008 konnten wir den gegenseitigen Austausch intensivieren. Zunächst haben wir im Juni zwei afrikanische Lehrer der MSSS zu uns eingeladen. Sie haben drei Wochen an unserem Schulleben teilge-nommen. Im Oktober hat dann eine Schülergruppe mit Lehrern der Michelsenschule die Partnerschule in Tanzania besucht. Weitere Besuche sind in Zukunft geplant. Die Moringe Sokoine Schule wird hauptsächlich durch das Schulgeld der Schüler finanziert. Aufgrund der Dürre der letzten Jahre haben viele Eltern der Schüler kaum Einkommen gehabt, so dass einige nicht mehr das Schulgeld aufbringen

Um dennoch bedürftigen Schülern eine Schulausbildung zu ermöglichen, übernehmen wir für einzelne Schüler das Schulgeld. Dafür führen wir einen regelmäßigen Kaffeeverkauf durch, mit dessen Erlös wir unseren Partnern helfen können.

Dieser Kaffee wird fair gehandelt und unterstützt damit die tanzanischen Kaffeebauern. Wir verkaufen ihn regelmäßig in der Schule und zur Weihnachtszeit auch







## Partnerschaft Renataschule Hildesheimlambi-Primary-School/ Tansania

Seit mehr als 10 Jahren besteht eine Schulpartnerschaft zwischen der Renataschule und der Primary-School in lambi/Tansania. Seither können die Schüler und Schülerinnen jeweils in allen 7. Klassen mehr über afrikanische Lebensverhältnisse und über ihre Partnerschule im Projektunterricht erfahren. Zwischen den Schülern der Partnerschulen besteht regelmäßiger Briefkontakt. Gäste aus Tansania, die in den vergangenen Jahren wiederholt die Renataschule und den Unterricht in verschiedenen Klassen besuchten. wurden von den Mädchen und Jungen eingehend in englischer Sprache befragt. Mit Spendensammlungen unterstützt die Renataschule ihre Partner in lambi, die mit dem Geld Klassenräume renovieren, Unterrichtsmaterial beschaffen und Schulspeisungen finanzieren. Zusammen mit mehr als 35 Initiativen, Kirchengemeinden, Schulen und Vereinen aus Stadt und Landkreis beteiligte sich die Renataschule zum zweiten Mal an der Hildesheimer Eine-Welt-Woche. Dabei stellte die Plakatausstellung in der Andreaspassage den Auftakt dar. In der Sendung bei Radio Tonkuhle bildeten die von der Klasse 6a vorgetragenen afrikanischen Lieder den Beginn zur Sendung der Tansania-Aktivitäten, an der die Renataschule mit anderen Hildesheimer Schulen und dem ev.luth. Kirchenkreis Hildesheim/Sarstedt teilnahm.

Den Abschluss bildete die Eine-Welt-Meile in der Fußgängerzone unter Beteiligung des Aktionsstandes der Renataschule mit Schülern und Schülerinnen der 7. und 10. Klassen. Umrahmt wurde die Präsentation vom Auftritt der Trommelgruppe unserer Schule, die anschließend vor dem Huckup auftrat. Die afrikanischen Trommeln sind von der Bürgerstiftung der Renataschule zur Verfügung gestellt worden und fanden durch diesen Einsatz eine entsprechende Würdigung.













### Erste Hilfe für Afrika

Eine Krankenstation für das Massaidorf Lekirumuni bei Arusha am Kilimanjaro in Tansania







Afrika - wie man es sich vorstellt

### Unsere Schule baut eine Krankenstation in Tansania

Die Robert-Bosch-Gesamtschule möchte anlässlich ihres 40. Geburtstages anderen Menschen ein Geschenk machen und ist dabei auf ein ganz besonderes Projekt gestoßen. Es geht um den Bau einer kleinen Krankenstation in einem Massaidorf auf 1800 Metern Höhe im Kilimanjaro-Massiv in Tansania. Dort leben ca. 7000 Menschen ohne jede medizinische Versorgung. Bei unseren Recherchen für das Projekt stellten wir schnell fest, dass in Tansania neben der atemberaubenden Landschaft und der vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt viele Schattenseiten des menschlichen Daseins vorzufinden sind. Das Recht auf Gesundheit kann den Menschen in Tansania von staatlicher Seite nicht garantiert werden. Für die kommunalen Gesundheitszentren fehlen die finanziellen Mittel. Zahlreiche Dörfer liegen weit außerhalb und verfügen über schlechte, nicht asphaltierte Straßen, die sowohl den Handel als auch die Krankentransporte erschweren.

Das Dorf Lekirumuni in Tansania

Viele Menschen sterben an AIDS und Malaria.

Zurück bleiben Waisen, deren Erziehung die Ersatzfamilien vor allem wirtschaftlich überfordert. Auch der Prozentsatz der Frauen und Mädchen, die an ihren Genitalien verstümmelt sind, ist mit weit über 80 % gravierend hoch. Wir haben uns ein hohes Ziel gesetzt. Wir möchten 90.000 € beschaffen, um den Aufbau der Krankenstation realisieren zu können.

Wir kooperieren bei diesem Projekt mit der Katholischen Kirche sowohl in Hildesheim als auch vor Ort.

### Afrika - wie man es sich vorstellt

Tansania vereint eine Vielzahl atemberaubender Landschaften: tropische Regionen am Indischen Ozean und trockene, warme Gebiete im Süden und Norden. Der Zentralafrikanische Graben im Westen und der Ostafrikanische mitten im Land, riesige Krater, Vulkane und der Kilimanjaro hinterlassen tiefe Eindrücke bei den Betrachtern. Tansania grenzt direkt an die drei größten Seen Afrikas: den Victoriasee im Norden, den Tanganjikasee im Westen und den Malawisee im Süden. Der Norden krönt den Staat mit der Serengeti. Auf einer Fläche von 945.000 km² (Deutschland 360.000 km²) leben 41 Mio. Einwohner. Die Lebenserwartung liegt bei 51,6 Jahren und die Kindersterblichkeit ist mehr alarmierend.





Die Partnerschaft des *Scharnhorstgymnasiums Hildesheim* mit *lambi Secondary School* besteht seit 1985.

In regelmäßigen Abständen haben im Rahmen dieser Partnerschaft immer wieder Reisegruppen aus Lehrern und Schülern diese kleine Streusiedlung lambi in Tansania besucht:





"Der letzte Besuch fand vor einem Jahr vom 1.7. bis zum 23.7.2008 statt. Für eine zwölfköpfige Reisegruppe stand das "Abenteuer Afrika" mitten in unseren Sommerferien auf dem Programm.

Wie bereits einige Male zuvor sollte auch dieser Aufenthalt dazu genutzt werden, verschiedene zweiwöchig Projekte mit Schülern der dortigen Secondary School durchzuführen.

Nach einer kurzen Zugfahrt nach Frankfurt und einem achtstündigen Flug zum Kilimanjaro Airport nach Tansania konnte das Abenteuer Afrika beginnen. Die erste Begegnung mit den Einwohnern Tansanias war merkwürdig und unangenehm. Doch schon mit dem ersten Schritt aus dem Flugzeug wurden wir von dem Duft einer anderen Welt gedopt. So wurden wir nicht kleinlaut und ängstlich, das Leben der Afrikaner handfest mitzuerleben und mit der von unserem Leben so gegensätzlichen Kultur konfrontiert zu werden. Wir fühlten eine Herausforderung, die unsere Grenzen auszutesten vermochte, und unsere Neugier kannte keine Grenzen mehr.

Nach stundenlangen Busfahrten über Schotterpisten in einem Bus, den man nur als einzigen Schrotthaufen bezeichnen konnte, kamen wir schließlich in lambi an. Die Tage und Nächte zuvor in Arusha und Singida hatten uns bereits einen ersten Eindruck vermittelt, was uns erwarten würde. Als wir aus dem Bus ausstiegen wussten wir sofort: Hier würden wir gern zwei Wochen verbringen, ohne fließend Wasser und ohne Strom. Dafür schien der Ort voller Leben zu sein, denn von überall strömten Menschen auf uns zu um uns mit Blumensträußen zu begrüßen oder einfach nur anzuschauen. Hier würden wir also die nächsten zwei Wochen verbringen.

Zurück in Hildesheim waren wir uns einig, wir alle vermissen Afrika, den Duft des Landes Tansania, das ungewöhnliche Essen, die Herzlichkeit der Menschen, die Kultur ... All das hat uns tief beeindruckt, wie die Menschen dort leben und trotzdem glücklich sind. Es war eine große persönliche Erfahrung für jeden von uns. Eine solche Fahrt kann nur jedem empfohlen werden."

Auszug aus einem längeren Bericht unserer Schülerin Pia Uthe

Diese Erfahrungen unserer Schülerinnen und Schüler wollten wir einer größeren Öffentlichkeit zugängig machen. Daher haben wir uns an der Ausstellung EINE-WELT-WOCHE- HILDESHEIM beteiligt. Gern hätten wir am Tag der Schulen persönlich über unser "Abenteuer Afrika" berichtet, aber leider war der uns vorgegebene Zeitpunkt, 10 Uhr vormittags, wohl etwas zu früh.





Bau eines schuleigenen Brunnens



Montage der ersten Solaranlage für die lambi Secondary School

# Meilensteine unserer gelebten Partnerschaft



Schülerinnen und Schüler des Scharnhorstgymnasiums während einer Studienreise nach lambi

Wir möchten unseren tansanischen Freunden helfen, in eigener Verantwortung und auf der Grundlage einer guten Schulbildung eine zuversichtliche Lebensperspektive für sich zu entwickeln.



Besuch anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Partnerschaft im Jahr 2005



Finanzielle Unterstützung der Schule, z. B. für den Kauf von Lebensmitteln

## Spendenkonto:

Förderverein lambi Secondary School / Tansania e.V. Konto: 600 43 85 Sparkasse Hildesheim BLZ 259 501 30



Sonnenuntergang in Afrika

### SEPAMOS

# Schulungsprojekt für arbeitende Kinder von sieben bis dreizehn Jahren in El Alto/ Bolivien

#### WER/WAS IST SEPAMOS ?

SEPAMOS ist eine gemeinnützige Organisation in Bolivien, die mit Erziehungsprogrammen für Kinder und Jugendliche arbeitet.

#### WAS WILL SEPAMOS?

Ermöglichen des Schulbesuchs durch unterstützende Maßnahmen, so dass Kinderarbeit nicht notwendig ist,

Förderung der Persönlichkeitsbildung und der Entwicklung der gesellschaftlichen Verantwortung, Verteidigung und Ausübung der Menschenrechte sowie Stärkung der kulturellen Identität.

### WER ODER WAS IST DER FREUNDESKREIS SEPAMOS?

Im Jahr 1997 hat sich in Hildesheim eine Gruppe von Freunden von SEPAMOS gebildet, durch die Paten gesucht wurden, um das Programm Alternative Beschulung für arbeitende Jungen und Mädchen zwischen 7 und 14 Jahren fortzuführen. Dieses Programm ermöglicht den regelmäßigen Schulbesuch, mindert den Schulabbruch und trägt zur Entwicklung der eigenen Persönlichkeit bei.

### WELCHE KOSTEN ENTSTEHEN FÜR EIN KIND IM PROGRAMM JÄHRLICH?

Tägliche Ernährung	125 €
Transfer	
(Schule, SEPAMOS, Stadtteile)	55 €
· Schulmaterial, Bücher und Kleidung	40 €
Begleitung	
und Pädagogische Unterstützung	100€
Festkosten	
(didaktisches Material, Strom,	
Wasser, Telefon usw.)	110 €
Notfallrücklage	20 €
SUMME	450 €

### WAS TUT SEPAMOS FÜR DIE KINDER UND JUGENDLICHEN IN BOLIVIEN?

- Pädagogische Unterstützung und tägliche schulische Hilfe und Bestärkung während 11 Monaten im Schuljahr.
- Unterstützung bei der Persönlichkeitsbildung.
- Gesundheitsfürsorge
- © Ein tägliches Mittagessen und einen Transportgutschein.
- Ein Mal jährlich Kleidung, Schulmaterialien und Bücher.
- Aufklärung und Schulung der Eltern um die Lebensqualität in den Familien zu verbessern.

#### WIE WIRD DIESES PROJEKT FINANZIERT?

SEPAMOS hat ein Abkommen bis zum Jahr 2011 mit der Prefectura des Departamentos von La Paz um den Verdienst von 5 Erziehern abzudecken.

Weiterhin hat Sepamos im Jahr 2002 einen Vertrag mit dem Welternährungsprogramm abgeschlossen um Grundnahrungsmittel (Reis, Mehl, Öl, Salz ) für 200 Kinder zu erhalten. Dieser Vertrag endete im Dezember 2008. Für die Zeit danach sucht SEPAMOS andere Möglichkeiten um Nahrungsmittel zu erhalten.

Paten aus Deutschland, der Schweiz und Bolivien tragen die Kosten für 34 Kinder. Zur Zeit nehmen über 200 weitere Kinder teil, die pädagogische Unterstützung und Ernährung erhalten, aber nicht die anderen unterstützenden Maßnahmen, die das Projekt bietet.

Der Freundeskreis wird untersützt vom Kindermissionswerk "Die Sternsinger" in Aachen, das das Spendenaufkommen um 15% aufstockt.

Alle Arbeiten in Deutschland erfolgen ehrenamtlich, Kosten entstehen lediglich für die Kontoführung.

### ANSPRECHPARTNER:

Freundeskreis SEPAMOS E-Mail: FreundeskreisElAlto@web.de

Angela Rawohl, Tel. 05044/4209, An der Sporthalle 16, 31171 Nordstemmen-Adensen Regine Johannssen, Tel. 05121/511507, Löwentorstr. 24, 31135 Hildesheim Monika von Palubicki, Tel. 05044/98048, Am Pfarrkamp 4, 31171 Nordstemmen- Adensen

# Eine Brücke nach Peru

über 30 Jahre Partnerschaft mit der Schule "Reina del Mundo"

Bereits seit 1979, also seit nunmehr 32 Jahren, unterhält die **St.-Augustinus-Schule** eine Patenschaft zu der von Hildesheimer Vinzentinerinnen in Lima gegründeten Schule "Reina del Mundo". Hier wird vielen Kindern eine ganzheitliche Erziehung zuteil. Kinder aus armen Familien, die in "Paul Poblet", einem Elendsviertel am Rande der Hauptstadt, leben, erhalten entweder ein Stipendium oder einen finanziellen Zuschuss, um die Schulbildung bis zum internationalen Abitur in Anspruch nehmen zu können.

Wir, die Schüler, Lehrer und Eltern der St.-Augustinus-Schule, organisieren jedes Jahr ein Sommerfest, einen Weihnachtsbasar oder einen Sponsorenlauf und spenden den erbrachten Erlös an unsere Partnerschule, um den Kindern dort eine bessere Bildung zu ermöglichen. Außerdem konnten durch unseren Einsatz Holzhütten gebaut und Armenküchen finanziell unterstützt werden.

Der Förderverein unserer Schule sorgt dafür, dass jede Klasse im Jahrgang 5 per Diaschau über das Land Peru und den Einsatz der Vinzentinerinnen informiert wird. Über eine Ausstellungswand ist Peru immer in unserer Schule zugegen.



Elendsviertel "Paul Poblet" am Stadtrand von Lima



# Tibet Initiative Deutschland e.V.

Die Tibet Initiative Deutschland e.V. (TID) ist die größte und älteste politische Tibet-Organisation in Deutschland und wurde 1989 gegründet. Sie ist weder parteipolitisch noch religiös gebunden und hat den Status der Gemeinnützigkeit.

Seit ihrer Gründung setzt sich die Tibet Initiative für das Selbstbestimmungsrecht des tibetischen Volkes und die Wahrung der Menschenrechte im völkerrechtswidrig besetzten Tibet ein und unterstützt die Tibeter in ihrem gewaltlosen Kampf für das Überleben ihrer nationalen Identität, ihrer einzigartigen Kultur und ihrer religiösen Traditionen.

Dies geschieht, indem sie in Deutschland über die Situation der Tibeter sowohl in Tibet als auch im Exil informiert und Kontakte zu Politikern und Wirtschaftsvertretern sucht bzw. pflegt, um sie für ein Engagement für Tibet zu gewinnen.

Die Tibet Initiative arbeitet mit tibetischen Vereinen und Gruppen sowie mit verschiedenen nationalen und internationalen Tibet- und Menschenrechtsorganisationen zusammen. Außerdem steht sie in engem Kontakt mit dem Tibet Bureau in Genf – der Vertretung Seiner Heiligkeit des 14. Dalai Lama für Zentraleuropa – und der tibetischen Regierung im Exil in Dharamsala/Indien.

Die Tibet Initiative hat ihre Geschäftsstelle in Berlin und ist bundesweit in über 50 Städten durch Regionalgruppen und Kontaktstellen vertreten, in denen die Tibet-Arbeit vor Ort ehrenamtlich von Mitgliedern und engagierten Einzelpersonen geleistet wird.

Bundesgeschäftsstelle

Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin Tel. 030 - 420815-21 Fax 030 - 420815-22 office@tibet-initiative.de www.tibet-initiative.de

Spendenkonto
Konto Nr. 32 42 303
BLZ 100 205 00
Bank für Sozialwirtschaft, Berlin



# Regionalgruppe Hannover/Hildesheim



Seit 1992 gibt es die Regionalgruppe Hannover/Hildesheim. Neben der Teilnahme an bundesweiten Aktionen der Tibet Initiative Deutschland e.V. – wie der Flaggenaktion zum 10. März oder Unterschriftenaktionen – organisiert die Gruppe im Raum Hannover/Hildesheim verschiedene Veranstaltungen, z.T. in Zusammenarbeit z.B. mit der Volkshochschule, dem Glashaus in Derneburg oder dem Kino im Sprengel in Hannover, oder sie beteiligt sich z.B. mit einem Infostand bei entsprechenden Anlässen und Veranstaltungen anderer Organisationen.

Seit September 1997 trifft sich die Gruppe regelmäßig einmal im Monat in Hildesheim. Die Treffen finden jeweils mittwochs um 19:30 Uhr in der Hildesheimer Volkshoch-schule statt, Pfaffenstieg 4–5. Interessierte sind herzlich eingeladen dazuzukommen.

Regionalgruppe Hannover/Hildesheim

Tel. 05121- 12341
heiss.wittmann@t-online.de

Spendenkonto der Regionalgruppe Konto Nr. 90735 BLZ 259 501 30 Sparkasse Hildesheim



23.08.2008 Demo für Tibet in der Brockenbahn und auf dem Brocken



Lichtermandala im Rathaus am 10. Dezember, dem Tag der Menschenrechte

Türkisch-Islamische Gemeinde zu Hildesheim e.V ist eine nach dem deutschen Vereinsrecht gegründete Organisation und ist ein Gemeindezentrum für Muslime aller Nationalitäten im Stadt und Landkreis Hildesheim. Sie dient der Förderung der Religion, Erziehung und Bildung, des Sports, der Jugendfürsorge, der Mildtätigkeit, der Völkerverständigung sowie der Kultur.







Im Jahre 1992 wurde das Objekt in der Bischofskamp 37 31137 Hildesheim gekauft und zu einer Gebetsstätte umgebaut. Zum Gebet kommen an den islamischen Festtagen bis zu 1000, zu den Freitagsgebeten ca. 350-500 Muslime. Unsere Gemeinde wird ausschließlich aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden unterhalten. Durch einen akademisch ausgebildeten Religionsbeauftragten, Herrn Feyzullah Şenay werden die Muslime betreut. Der Vorstand besteht aus sieben Mitgliedern und der Vorstandsvorsitzende ist Herr Süleyman Sönmez.

Der Vorstand und der Dialogbeauftragter Herr Emin Tuncay arbeiten sehr eng mit dem Stadt Hildesheim Integrationsleitstelle, Kirchen, Schulen, Krankenhäuser, Polizei Hildesheim und verschiedenen Institutionen, sowie Nachbargemeinden zusammen. Wir sind auch vertreten bei Interreligiöse Arbeitskreis Abrahams-Runder-Tisch. Unsere Moschee soll nicht nur als Gebetsstätte für Muslime dienen, sondern auch eine Begegnungsstätte für verschiedene Nationalitäten und Religionen sein und auch dazu beitragen, vorhandene Hemmschwellen bzw. Vorurteile abzubauen. Um das Zusammenleben und Annäherung von Menschen unterschiedlicher Religionen und Kulturen, insbesondere zwischen Christen und Muslimen zu fördern, Offenheit, Akzeptanz und Annäherung zu schaffen, werden Integrations- und Dialogveranstaltungen organisiert. Mindestens einmal in der Woche besuchen Schulklassen und Erwachsenengruppen die Moschee, um sich über den Islam und über unsere Weltanschauung zu informieren. Viele Menschen nutzen alljährlich die Möglichkeit an öffentlich und privat durchgeführten Führungen teilzunehmen. Sie erhalten darin neben allgemeinen, den Islam bzw. die Muslime betreffenden, auch spezifische die Moschee betreffende Informationen. Darüber hinaus bieten wir auch spezielle auf bestimmte Gruppen zugeschnittene Führungen an. Wie z.B. Kindergarten-Kinder, Schulkinder, Jugendliche, Erwachsene, politische, religiöse oder sonstige soziale Gruppenführungen. (Terminvereinbarungen: Telefon: 0162 / 1904930)

Unser Verein hat eine aktive Frauengruppe, die sich mit der Ausbildung und Förderung der muslimischen Frauen befasst, um ihr Selbstbewusstsein zu verstärken und ihre soziale Integration zu fördern. Sie organisieren Begegnungen mit anderen Frauengruppen, Feste, Sprachkurse und Schwimmkurse. Die Jugendliche und Kinder werden außerdem von unserem Religionsbeauftragten in islamischer Religion unterrichtet. Samstags, sonntags und in den Schulferien stehen islamischer-Ethik und Glaubenslehre, sowie das Lesen des Korans auf dem Stundenplan.

Wir leben gerne in Deutschland und froh darüber, in einem Land mit garantierten Menschenrechten und dazu gehörigen Religionsfreiheiten zu leben. Hier in Hildesheim fühlen wir uns wohl und möchten mit unseren Nachbarn in Frieden und guter Nachbarschaft zusammenleben.

### **UNICEF-Arbeitsgruppe Hildesheim - Wir über uns:**

UNICEF, das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UN / UNO) hilft weltweit Kindern in Not. Insbesondere in den Gebieten der Flüchtlingsströme und in den Flüchtlingslagern des nahen Ostens, wo seit Jahren politischer Irrsinn ganze Völker in Krieg, Flucht und Vertreibung festhält, wo menschliche Maßstäbe ihre Gültigkeit verloren haben, ist die Nothilfe und eine Mindestfürsorge für die betroffenen Kinder besonders wichtig. Sie ist im Grunde für uns im Westen auch von großem Nutzen und auch deshalb unverzichtbar. UNICEF und seine Partnerorganisationen helfen vor Ort sehr effizient auf den Gebieten Ernährung, Gesundheit, Hygiene und Bildung, soweit die Spenden und Zuwendungen aus dem Unterstützerkreis reichen. Der von unserer Arbeit überzeugte Unterstützerkreis aus Spendern und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern ist sehr groß, das Spendenaufkommen ebenso, gemessen an den Aufgaben bleibt jedoch ein großer Mehrbedarf, dem nur durch ein Mehr an Spenden und ehrenamtlichem Engagement begegnet werden kann.

UNICEF wurde 1946 gegründet. Aus Dankbarkeit für die nach Kriegsende seit 1945 geleistete Hilfe der internationalen Gemeinschaft für die deutschen Kinder, gründeten engagierte Bürger am 30. Juni 1953 das "Deutsche Komitee für UNICEF eV". Darin sind zur Zeit 150 Arbeitsgruppen mit ca. 8000 Mitgliedern ehrenamtlich tätig. Unsere Arbeitsgruppe Hildesheim wurde 1963 gegründet und konnte 2013 ihr 50-jähriges Bestehen feiern.

Unsere Arbeitsgruppe ist gegenwärtig mit 20 Mitgliedern aktiv. Zu besonderen Anlässen und Aktionen können wir auf die tätige Unterstützung von 60 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern vertrauen. In unserem kleinen Laden in 31134 Hildesheim, Neustädter Markt 40 halten wir für Sie Informationen zur Arbeit und zu besonders aktuellen Hilfsaktionen von UNICEF bereit und selbstverständlich auch die bekannten UNICEF-Grußkarten, mit deren Verkauf viele Hilfsmaßnahmen erst finanziert werden können. Schauen Sie herein oder rufen Sie uns an. Wir freuen uns darauf!

Anlässlich der EINE WELT WOCHE, die vom 14. Sept. bis 20. Sept. 2015 vom RuTH in Hildesheim veranstaltet wurde, waren wir Montag, den 14. September in der Andreaspassage, und am Samstag, den 19. September mit einem Informationsstand vor dem Gebäude Hoher Weg 1 in der Fußgängerzone präsent. Am Samstag haben wir dies verbunden mit einer Willkommensveranstaltung für ehrenamtlich Engagierte, die sich für die Arbeit des Kinderhilfswerks der Vereinten Nationen UNICEF interessieren und sich vorstellen können, künftig in unserer Arbeitsgruppe mitzumachen, um da vielleicht selbst eine kleinere oder größere Aufgabe zu übernehmen. Beispielsweise werden wir einen Grußkartenstand auf dem Hildeheimer Weihnachtsmarkt haben, für den wir noch ehrenamtliche Mitarbeiter/innen für stundenweise Standbesetzung suchen. Hierzu bieten wir eine Infoveranstaltung am 04. November um 17:00 Uhr in der Kreishauskantine an, zu der wir auch Sie herzlich einladen.

So erreichen Sie uns: In unserem Grußkartenladen in Hildesheim, Neustädter Markt 40 zu unseren Bürozeiten Mittwoch und Samstag von 9:30 bis 12:30 Uhr, Tel.: 05121/38359 Fax 1023449, E-Mail: info@hildesheim.unicef.de, Website: www.hildesheim.unicef.de - (Spendenkonto: KtoNr. 63490 - BLZ 25950130 - IBAN DE84 2595 0130 0000 0634 90 Sparkasse Hildesheim).





Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. FRAUENSTÄRKEN. KLIMA WANDELN!

Frauen stärken. Klima wandeln! Das Projekt.



Frauen sind besonders betroffen

Der Klimawandel verstärkt bestehende Ungleichheiten zwischen Gesellschaften und Ländern und zwischen den Geschlechtern. Ohnehin sozial und wirtschaftlich schlecht gestellte Menschen werden am härtesten getroffen. Gleichzeitig sind sie aufgrund ihrer schlechten Ausgangslage weniger gut in der Lage, die Folgen zu bewältigen. 70 % der Menschen, die unterhalb der Armutsgrenze leben, sind weiblich. So beeinflusst der Klimawandel grundsätzlich zwar jeden Menschen, Frauen aber in besonderer Weise. Die Auswirkungen klimatischer Veränderungen zeigen sich unmittelbar in den Lebensbereichen, für die Frauen überwiegend die Verantwortung tragen. Sie kümmern sich für die Ernäh-rungssicherung um die Felder, sie sind zuständig für die Gesundheitssorge und für die Was-ser- sowie Energieversorgung.

Der Klimawandel führt nicht nur zu einer Verschärfung der Armut, er wirkt auch anderen Entwicklungsprozessen entgegen. Wenn Starkregenfälle oder Dürren Saatgut, Getreide oder Kartoffeln vernichten, führt dies unmittelbar zu einer schlechteren Versorgung mit Nahrungsmitteln. Müssen Menschen mehr Geld für Lebensmittel ausgeben, steht ihnen weniger für medizinische Versorgung oder schulische Bildung zur Verfügung. Frauen und Mädchen leiden hierunter zumeist als erste. Wenn Wasserstellen austrocknen, müssen Frauen mehr Zeit zum Holen von Wasser auf-wenden. Ihnen bleibt weniger Zeit für Bildung, für die Erholung oder auch für die Beteiligung an politischen Prozessen. In den meisten internationalen Klimadiskussionen finden bislang weder die Perspektive von Frauen noch ihre besondere Betroffenheit Eingang. Auch ihre Strategien zum Umgang mit dem Klimawandel und ihr Potential zum Klimaschutz werden bislang selten berücksichtigt.

Vor diesem Hintergrund ist der Projektitel zugleich VEN-Position: Frauen stärken - Klima wandeln! Of eine angemessene Berücksichtigung der Perspektiven und Aktivitäten von Frauen können wir den Klimawandel nicht bewältigen - alle gemeinsam aber können wir es schaffen.

Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. ( VEN ) Hausmannstraße 9 - 10 30159 Hannover Tel: 0511 - 391650

Fax: 0511 - 391675 hannover@ven-nds.de



# Das Boot schwimmt auf dem Tanganjikasee 19. Februar 2012

Verein Irembo

Gerard Niyimbonera, Vorsitzender des hannoverschen Vereins Irembo, ist glücklich. Hinter ihm liegt ein Nervenraubender, zum guten Ende aber erfolgreicher Aufenthalt in Bujumbura, der Hauptstadt Burundis.

Nach der *Liemba*, die als *Graf Goetzen* vor dem 1. Weltkrieg auf der Meyer-Werft in Papenburg gebaut wurde, sodann zerlegt und in 3000 Kisten zum Tanganjikasee transportiert und dort wieder zusammengebaut wurde, schwimmt nun ein zweites, zwar nicht so großes, aber feines Schiff, wiederum aus Niedersachsen, die *Irembo*, auf dem sechstgrößten See der Erde. Somit hat ein mit viel Geduld, Fleiß und langem Atem durchgeführtes Projekt seinen erfolgreichen Abschluß gefunden. Damit ist der Sinn und Zweck eines 2-jährigen Projektes von der Labora Jugendwerkstatt und von ihr betreuten Schülerinnen und Schülern, Arbeit und Dritte Welt, der Stadt Hildesheim und dem Bundesministerium für Familie und Jugend erfüllt.

Gesponsert durch den Verein Helfen Direkt und seinem 1. Vorsitzenden, dem Honorarkonsul Burundis, Dietrich von Berg, gelangte der Container mit dem Boot von Hildesheim über Hamburg und Dar Es Salaam nach Bujumbura. Auf dem Weg dorthin mußten viele Schwierigkeiten, die seitens von Hafen- und Grenzbehörden entstanden, bewältigt werden. Zu guter Letzt wurde das Boot dann im Hafen von Bujumbura von Mitarbeitern der Hafengesellschaft beschädigt, am Ende aber repariert. Das Ausräumen dieses letzten Hindernisses für das Projekt hatte Gerard Niyimbonera, Vorsitzender des hannoverschen Vereins Irembo und Initiator dieses Vorhabens, fast seine letzten Nerven gekostet. Mit Freunden war er eigens nach Bujumbura geflogen, um das Entladen und in Betrieb nehmen des Bootes zu überwachen.

Nun wird es von Jugendlichen aus Bujumbura benutzt und soll helfen, ihnen eine Existenz aufzubauen. In dem 18800 km² großen See findet man über 300 verschiedene Fischarten, rund 45000 Menschen leben vom Fischfang. Aber auch als Transportmittel wird das Boot nützlich sein.













Wir können sagen: Es ist (bisher) gelungen! 2007/2008 fand sich eine kleine Runde, um Überlegungen anzustellen, wie es gelingen könnte, die vielfältigen, engagierten, aber weitgehend isoliert tätigen Einrichtungen, die in der Region Hildesheim daran arbeiten, an der Gestaltung und Entwicklung einer friedlicheren, gerechteren und solidarischen EINEN WELT mitzuwirken, zusammen zu bringen. RuTH – der Runde Tisch Eine Welt Hildesheim entstand. In regelmäßigen, monatlichen Sitzungen entstanden die Zielsetzungen:

Mit den in der Region engagierten Initiativen – Vereine, Organisationen, religiöse Einrichtungen, Parteien, Institutionen und Schulen - einen Gedanken- und Erfahrungsaustausch zu führen. Die einzelnen Aktivitäten zu koordinieren und zu einer gedeihlichen Zusammenarbeit zu kommen. Gemeinsame, öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen zu organisieren.

Neben Ausstellungen, Info- und Diskussionsveranstaltungen gelang es, in Zusammenarbeit mit dem Bürgerradio "Tonkuhle" die monatliche Sendung HILDESHEIM UND DIE EINE WELT (jeweils am dritten Samstag im Monat, 13.00 – 14.00 Uhr) auszustrahlen. Darin stellen sich die einzelnen Hildesheimer Eine-Welt-Initiativen vor und informieren über ihre Arbeit.

Im zweijährigen Abstand organisierten wir die HILDESHEIMER EINE WELT WOCHEN (HiEWW), und zwar bisher

die erste HiEWW vom 20. – 25. April 2009 (Dokumentation: Ausstellung – Aktion – Information, Print-Ausgabe und CD-ROM), die zweite HiEWW vom 26.09 – 01.10.2011 (dto), die dritte HiEWW vom 21. – 28.09.2013 (DVD),

die vierte HiEWW vom 14. – 20. September 2015.

Alle bisher durchgeführten Hildesheimer Eine Welt Wochen hatten als Motto: EINE GERECHTE WELT IST MÖGLICH – SOLIDARISCH HANDELN: Jede HiEWW stand unter einem besonderen Schwerpunkt: Mit der ersten präsentierten sich die bei RuTH zusammengeschlossenen Einrichtungen in einer Ausstellung in der Hildesheimer Rathaushalle und warben für eine Zusammenarbeit. Die zweite HiEWW wandte sich mit zahlreichen Aktivitäten - Konzerten, Podiumsdiskussionen, Ausstellungen, Eine-Welt-Meile – an die Öffentlichkeit und verband die HiEWW mit der bundesweit durchgeführten Interkulturellen Woche. In der dritten HiEWW wollten wir insbesondere die schulischen, internationalen Partnerschaften in den Mittelpunkt stellen, mit einem Kunstwettbewerb zum Thema "Die gerechte Eine Welt ist möglich – solidarisch handeln!", der Präsentation der Ergebnisse der 10 beteiligten Schulen in einer Ausstellung in der Rathaushalle und einer Eine-Welt-Meile in der Fußgängerzone. Und schließlich die (bisher) vierte HiEWW vom 14. – 20. September 2015, an der sich 25 Initiativen beteiligten.

Die vorgelegte Dokumentation will das Programm der vierten Hildesheimer Eine Welt Woche vorstellen, die beteiligten Initiativen präsentieren und über die Ergebnisse und Erfahrungen reflektieren.

### 1. Die Sponsoren

Eine Veranstaltung, die sich in einer Woche mit vielfältigen Aktivitäten und Angeboten an die Hildesheimer Öffentlichkeit wendet, ist nur möglich, wenn die dafür benötigten finanziellen Mittel bereitgestellt werden. Das ist auch bei der vierten HiEWW 2015 wieder gelungen. Unser Dank gilt deshalb den Sponsoren:

- El Puente-Stiftung
- Bistum Hildesheim
- Sparkasse Hildesheim
- Bürgerstiftung
- Friedrich Weinhagen Stiftung.

Die ordnungsgemäße Abrechnung der ausgegebenen Sachmittel übernahm wieder der Ev. – luth. Kirchenkreis. Auch dafür unser Dank!

### 2. Die Aktiven

Die im Arbeitskreis RUNDER TISCH HILDESHEIM EINE WELT (RuTH) zusammengeschlossenen Einrichtungen

- Abrahams Runder Tisch Hildesheim
- Aktion Bundesschluss
- Arbeit und Dritte Welt (ADW)
- Brücke der Kulturen
- Caritas
- El Puente e.V.
- El Puente Stiftung
- Ev.- luth. Missionswerk in Niedersachsen (ELM)
- Freundeskreis Lo-Manthang
- Grundschule Pfaffenstieg
- Gospelkirche Hildesheim
- Hildesheimer Blindenmission
- Initiativen Partnerschaft Eine Welt (IP1)
- Internationale Jugendgemeinschaftsdienste (IJGD)
- Jugendwerkstatt LABORA
- Kinder Raising Voices
- Michaelis WeltCafé
- Radio Tonkuhle
- Renataschule
- Robert-Bosch-Gesamtschule
- ScharnhorstGymnasium
- StiftungsUniversität Hildesheim
- Städtepartnerschaften Hildesheim
- Tibet Initiative Deutschland e.V.
- UNICEF Hildesheim
- Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen (VEN)

haben sich bei der HiEWW 2015 mit Veranstaltungsangeboten, einer Ausstellung in der Andreaspassage und Informationsständen beim Eine-Welt-Markt beteiligt. In den regelmäßigen, monatlichen Treffen wurden die Aktivitäten entwickelt und umgesetzt.

#### Die Öffentlichkeitsarbeit

Radio Tonkuhle hat wieder, wie bereits bei den vorhergegangenen Hildesheimer Eine-Welt-Wochen, die diesjährige HiEWW angekündigt und begleitet. RuTH sendet zudem jeden dritten Samstag im Monat, 13.00-14.00 Uhr, Beiträge, die den Gedanken, dass die Eine Welt bei uns beginnt und jeder von uns, an dem Platz, an dem er/sie steht und mit den jeweiligen Möglichkeiten das Seine dazu beitragen sollte, eine friedlichere, gerechtere, soziale und solidarische Welt mit zu gestalten. Die Öffentlichkeitsbeauftragten von RuTH, Edeltraud Groenda-Meyer und Gerhard

Granzow, haben im Laufe der Woche Foto- und Tonaufnahmen hergestellt, die auch auf der Homepage www.EineWelt-Hildesheim.de eingesehen werden können. Vom 14. – 18.09.2015 haben sich die teilnehmenden Gruppen in einer Ausstellung in der Andreaspassage dargestellt. Die Ausstellung wurde begleitet von einer Rallye, bei der Fragen zu den ausstellenden Initiativen beantwortet werden mussten. Die Gewinner erhielten jeweils einen Preis. Die HiEWW wurde mit Plakaten DIN A 2 und 3, einem Faltblatt und in Internet(Verlinkungen) bekannt gemacht.

Die HiEWW 2015 war Bestandteil der Aktivitäten des 1.200jhärigen Stadtjubiläums von Hildesheim und wurde vom Kuratorium 1200 zertifiziert: "Das Projekt HILDESHEIMER EINE WELT WOCHE wird hinsichtlich seiner Qualität, seiner inhaltlichen Ausrichtung und seiner Mitwirkung im Gesamtprogramm als gelungener Beitrag für das Jubiläum Hildesheim 2015 gewertet und seine Aufnahme in das Jubiläumsprogramm empfohlen". Bereits während der 34. Tage der Niedersachsen, vom 26.06. – 28.06.2015, präsentierte sich RuTH mit einem Info-Stand in der Scheelenstraße und informierte über die Eine-Welt-Woche.

### 4. Ablauf der HiEWW 2015

Bei der Eröffnung der Hildesheimer Eine Welt Woche am Mo., 14. 09.2015, 16.00 Uhr, hat Superintendent Helmut Aßmann vom Ev.-luth. Kirchenkreis Hildesheim-Sarstedt darauf hingewiesen, dass die Verantwortung für eine gerechte und solidarische Welt jeder Einzelne mit tragen und ein Bewusstsein dafür entwickeln muss, dass ein gutes, menschenwürdiges Leben für jeden Menschen auf der Erde möglich ist. Die Präsidentin des El Puente Fairhandelspartners TARA aus New Delhi, Moon Sharma, hat mit ihren Bericht über ihre Arbeit den Partnergedanken verdeutlicht. Interessenten wurde ab 18.00 Uhr die Gelegenheit geboten, mit Moon Sharma und El Puente-VertreterInnen ins Gespräch zu kommen. Die Eröffnungsveranstaltung wurde umrahmt vom Chor des Scharnhorst-Gymnasiums und von der Band Mango & Papaya. Im Anschluss an die Eröffnungsfeier gab es in den Räumen der Frauenredaktion "Antonia" Gelegenheit zu Gesprächen und Kontaktaufnahmen.

Am Di., 15.09., 17.00 Uhr, sangen Kinder- und Erwachsenenchöre in der Andreaspassage. Am Mi., 16.09., ab 10.00 Uhr, gab es beim Verein Arbeit und Dritte Welt Gelegenheit, den Beschäftigten bei ihrer Arbeit über die Schulter zu schauen und eigene handwerkliche Fähigkeiten zu erproben.

Am Do., 17.09., 14.00 – 18.00 Uhr, informierten Helga und Richard Bruns in der Andreaspassage über fairen Handel.

Am Fr., 18.09., 15.00 – 18.00 Uhr, fand im Scharnhorst-Gymnasium ein Info-Nachmittag mit Organisationen statt, die Jugendlichen Freiwilligendienste ("Weltwärts", u.a.) anbieten.

Sa., 19.09., 10.00 – 18.00 Uhr, fand der Eine-Welt-Markt in der Fußgängerzone statt. Obwohl das Wetter nicht die ganze Zeit zu unserer Zufriedenheit mitspielte, gab es doch an den Infoständen der beteiligten Gruppen rege Gespräche und Kontakte. Um 12.00 Uhr sangen zeitgleich mit vielen Gospelchören in Deutschland und in der Welt zum Aktionstag gegen Hunger in der Welt die Gospelchöre vor der Jakobikirche "We are changing the World". Um 14.00 Uhr wurden die Ergebnisse der Rallye bekannt gegeben und die Preise vergeben. Die Bürgermeisterin der Stadt Hildesheim, Ruth Seefeld, dankte im Namen des Oberbürgermeisters den Veranstaltern. In ihrer Ansprache wies sie darauf hin, dass der hebräische Name Ruth Freundschaft bedeutet, und sie verwies damit auf die Initiative des Runden Tischs Eine Welt Hildesheim (RuTH).

Am So., 20.09., 17.30 Uhr, sangen die Gospel Voices noch einmal beim Gospelgottesdienst in der Markuskirche in Hi-Ochtersum.

Zu einem Blickfang für die HiEWW 2015 wurde die große, aufblasbare Weltkugel sowohl bei der Ausstellung in der Andreaspassage, als auch beim Eine-Welt-Markt. Pastor a.D. Rudolf Hertle hat den Eye-Catcher nicht nur beim Ev. luth. Missionswerk in Niedersachsen (ELM / Hermannsburg) ausgeliehen, sondern auch mit seinem kreativen und technischen Talent dazu beigetragen,